



Musikschule
Konservatorium
Bern

Geschäftsbericht 2016

Musikschule Konservatorium Bern

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Präsidentin des Stiftungsrats	4
Jahresbericht der Direktion	7
Jahresbericht der Fachbereichsleitungen	12
Rechnung 2016	20
Bilanz per 31.12.2016	21
Bericht der Revisionsstelle	22
Jahresbericht der Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte	24
Jahresbericht der Stiftung Stipendienfonds für die MKB	25
Jahresbericht des Delegiertenrats	27
Jahresbericht des Vereins Freunde der MKB	28
Der Stiftungsrat	32
Die Musikschulleitung	33
Die Administration	34
Die Hauswirtschaft	34
Die Lehrerinnen und Lehrer	37
Impressum	42

Vorwort der Präsidentin des Stiftungsrats

Was für eine schöne Aufgabe, den Stiftungsrat des konsibern zu präsidieren! Als ich dafür angefragt wurde, habe ich sofort ja gesagt, denn dieses Haus hat mich stets fasziniert. Ein ehrwürdiges Gebäude mitten in der UNESCO-geschützten Altstadt; aber stets voller Leben und voller Musik bis spät am Abend.

Der ausgezeichnete Musiksaal wird auch von professionellen Orchestern viel genutzt und hoch geschätzt. Vor allem aber steht er dem konsibern selbst zur Verfügung. Hier wird das Vorspielen hochgehalten und gehört so selbstverständlich zum Unterricht, dass die Angst vor der Blockade im entscheidenden Moment erst gar nicht aufkommen kann. Der kleine Bube, der kaum seine Tuba halten kann, spielt stolz die einfache Melodie vor und strahlt schon während dem Spielen seine Eltern und Kollegen an. Die junge Dame hingegen, die in grosser Selbstverständlichkeit die komplizierte Prokofiev-Sonate vorträgt, bedankt sich mit ernstem Gesicht ganz professionell für den Applaus. Das Strahlen gestattet sie sich erst, als sie wieder neben den Kolleginnen sitzt. Ein Erlebnis in jeder Beziehung ist auch das Konzert des Jugend Sinfonie Orchesters, das mit Begeisterung spielt und dessen Zusammenspiel und Musikalität das Publikum verblüfft.

Es gibt noch sehr viel mehr zu entdecken in diesem wichtigen Haus der Musik und seinem umfangreichen Jahresprogramm. Das konsibern ist nicht nur für die Schülerinnen und Schüler jeden Alters ein wichtiger Ort, es ist auch ein Konzertveranstalter von hohem Niveau. Es ist ein Ort der Bildung wie der Kultur. Und genau diese Schnittstelle interessiert mich. In einer Zeit, in der der breit interpretierte Begriff der «kulturellen Teilhabe» grosse Bedeutung hat, kommen Kulturinstitutionen mit Bildungsauftrag – und umgekehrt – eine wichtige Rolle zu. Gerne helfe ich mit, das konsibern in seiner Rolle als Berner Kulturinstitution noch stärker zu positionieren.

In meinem ersten Jahr als Mitglied und Präsidentin des Stiftungsrats habe ich viele Menschen kennengelernt, die sich für das konsibern oder für eine seiner «Schwesternorganisationen» einsetzen. Sie alle tun das mit Überzeugung und Freude und sind damit die Trägerinnen und Träger der Idee, die das konsibern ausmacht und so fest in der Bevölkerung verankert. Ich danke Ihnen allen für dieses grossartige Engagement.

Veronica Schaller
Präsidentin des Stiftungsrats





Jahresbericht der Direktion

Die Musikschule Konservatorium Bern war 2016 gut auf Kurs und befindet sich in ruhigem Fahrwasser. Die Rahmenbedingungen haben sich gegenüber den Vorjahren deutlich gebessert. Nachdem der Kanton nunmehr uneingeschränkt zu seiner im Musikschulgesetz formulierten Finanzierungspflicht steht, hat gleichzeitig die Stadt Bern im neuen Leistungsvertrag der Musikschule wieder mehr Entwicklungsspielraum eingeräumt. Auf die Schülerzahlen hatte dies noch keine Auswirkungen. Diese waren im Vergleich zu 2015 nahezu unverändert, wobei ein Rückgang bei den auswärtigen Schülerinnen und Schülern auffällig war.

Personelles

Bei den Fachbereichsleitungen gab es einen Wechsel zum Sommer. André Lottaz, der für den Fachbereich Tasten und Knöpfe, Theorie und die Förderprogramme zuständig war, verliess zu unser aller Bedauern das konsibern nach nur zwei Jahren. Mit Marcin Grochowina wurde ein im Haus hoch angesehener Kollege gewählt. Er trat seine Stelle zum August an.

Zum neuen stellvertretenden Direktor wurde Victor Wanderley ernannt. Er ist seit 2014 als Fachbereichsleiter angestellt.

Label «Kultur Inklusiv»

Das konsibern wurde im April in der Dampfzentrale Bern als erste Musikschule der Schweiz mit dem Label «Kultur inklusiv» ausgezeichnet. Das Label wird von Kulturinstitutionen getragen, die sich nachhaltig und längerfristig für die ganzheitliche Inklusion von Menschen mit Behinderungen in das kulturelle Leben einsetzen. Wichtige Ziele des Labels sind unter anderem der hindernisfreie Zugang zu den Kulturangeboten, die ermöglichte kulturelle Teilhabe von allen Menschen, unabhängig von Behinderungen, und die gelebte Offenheit als ganzheitliche Haltung der Kulturinstitutionen. Die Trägerschaft des Labels für das Pilotprojekt im Kanton Bern besteht aus «Pro Infirmis Kanton Bern» und der «Fachstelle Gleichstellung» von Menschen mit Behinderungen der Stadt Bern.

Qualitätssicherung und -entwicklung (QSE)

Dreiecksfeedback

Das Verhältnis zwischen Lehrpersonen, Schüler(-in) und Eltern ist für den Lernerfolg von elementarer Bedeutung. Im vergangenen Semester wurde erstmals ein sogenanntes Dreiecksfeedback durchgeführt. Alle Schülerinnen und Schüler und deren Eltern, die subventionierten Einzelunterricht bezogen, waren aufgefordert, der Lehrperson ein Feedback zu geben. Im Gegenzug konnte die Lehrperson ebenfalls ihre Einschätzungen kundtun und man konnte gemeinsame Ziele vereinbaren. Die Auswertung übernimmt jede Lehrperson selbst. Die Unterlagen verbleiben bei der Lehrperson. Auf Wunsch diverser Eltern wurden die Unterlagen auch in einer französischen Version zur Verfügung gestellt.

Kollegiale Hospitation

Ausgehend von dem Wissen um die grosse Kompetenz unseres Lehrkörpers wurde das Instrument der kollegialen Hospitation entwickelt. Hierbei besuchen sich zwei Lehrpersonen gegenseitig mehrmals im Unterricht und geben sich Feedback. Die Lehrpersonen sind in der Wahl ihres Gegenübers frei und können sich so auch ausserhalb ihres Fachbereichs umsehen. Die Kompetenz des Kollegiums kann dadurch über die Jahre für alle erschlossen werden. Zudem wird der Zusammenhalt gestärkt. Die kollegiale Hospitation wird als Weiterbildung anerkannt.

Peer Review mit Kuopio

Der Austausch mit dem Konservatorium in Kuopio (Finnland) wurde 2016 fortgesetzt. Bereits in der Sportwoche Anfang Februar waren die Fachbereichsleitungen und die Kommunikationsverantwortliche auf Besuch in Finnland. Der Besuch einer finnischen Delegation mit Mitgliedern der Schulleitung erfolgte im Juni. Die Fahrt einer zehnköpfigen Berner Gruppe nach Kuopio stand vom 10.–14. Oktober an. Neben Mitgliedern der Schulleitung traten sieben Lehrpersonen die Reise an. Das Peer Review wurde im März durch einen weiteren Gegenbesuch der Kollegen/-innen aus Kuopio abgeschlossen. Es zeigt sich schon jetzt, wie wertvoll dieser Austausch auf Augenhöhe ist. Besonders auffällig

ist der sehr gut ausgebaute und innovative Frühbereich in Kuopio. Dort werden bereits Neugeborene mit einem Elternteil unterrichtet. Ebenfalls sehr innovativ erschien aus Berner Sicht der Bereich der «Rhythm Music». Besonders bereichernd waren die vielen anregenden Diskussionen unter den Teilnehmenden und die damit verbundene Selbstreflexion.

Bern West und Jeki Bern

2011 wurde die Stiftung Jeki Bern gegründet, um Kindern aus sozial schwächer gestellten Familien den Zugang zum aktiven Musizieren zu ermöglichen. 2016 war es bereits Zeit für ein erstes kleines Jubiläum. Die Jubiläumveranstaltung «5 Jahre Stiftung Jeki Bern» vom 18. Juni war ein voller Erfolg. Die 500 Kinder der Singklassen traten zusammen mit dem Ensemble «Kunterbunt» und der «Junior Big Band» im voll besetzten Kultur Casino Bern auf. Solist an der Trompete war Daniel Woodtli. Der Imagefilm «Jeki Bern» wurde pünktlich zum Jubiläum fertig gestellt.

Der Erfolg des Programms ist ohne die Stiftung Jeki Bern nicht denkbar. Das finanzielle Volumen liegt pro Jahr indes bei zirka CHF 200'000.–. Inzwischen nehmen nahezu alle ersten und zweiten Klassen der Primarschulen in Bern West am Programm teil. Die Zahl der Instrumentalschüler in den dritten und vierten Klassen stieg im laufenden Schuljahr auf 67. Ebenso stieg die Zahl der Übertritte in den Regelunterricht des konsibern. Auch die Stadt Bern erkennt die Relevanz des Programms an und trägt seit diesem Schuljahr substantiell zur Finanzierung bei.

«Musikschiff konsibern» neu am Tag der offenen Tür

Der Tag der offenen Tür im November war äusserst gut besucht. Eine Premiere gab es für eine neue Form der Instrumentenpräsentation, das «Musikschiff konsibern». Eine Projektgruppe, bestehend aus Regula Küffer, Christian Kobi und Jan Trösch, hat Ideen aus dem Kollegium aufgenommen und zu einem spannenden Konzept weiterentwickelt. Die bei der Aufführung beteiligten Lehrpersonen und ausgewählte Schülerinnen und Schüler begeisterten das Publikum im bis zum Bersten gefüllten Grossen Saal. Bei den offenen Ateliers wurde die ganze bunte Palette an Instrumenten präsentiert. Erstmals waren auch Traversflöte

und Mandoline mit dabei. Ergänzt wurde das Angebot durch Workshops im Bereich Musik und Bewegung. Für Kinder wurde eigens das Malbuch «Musikschiff konsibern» gestaltet. Es fand reissenden Absatz und wird künftig immer am Tag der offenen Tür kostenlos angeboten. Finanziert wurde das Malbuch durch den Verein der Freunde Musikschule Konservatorium Bern.

Jugend Sinfonie Orchester (JSO)

Das JSO unter der Leitung von Droujelub Yanakiev konnte 2016 wieder sein grosses Können unter Beweis stellen. Am 25. Februar war das Kultur Casino Bern prall gefüllt, als das JSO mit dem russischen Alphornvirtuosen Arkady Shilkloper auftrat. Am Ende der Sommerferien war das JSO für drei Konzerte nach Budapest eingeladen. Auf dem Programm standen ausschliesslich Werke ungarischer Komponisten oder Werke mit starkem Bezug zu Ungarn. Solistin war die bulgarische Geigerin Gergana Gergova. Das Niveau war einmal mehr ausgezeichnet. Entsprechend wurden Dirigent, Solistin und Orchester bei allen Konzerten, auch beim Abschlusskonzert im Menuhin Forum Bern, mit einer Standing Ovation gefeiert.

Jugendblasorchester KMB

Das Jugendblasorchester steht nach wie vor unter der Leitung von Cornelius Wegelin und hat mit zahlreichen Auftritten seine Sonderstellung unter den Jugendmusiken im Kanton Bern bestätigt. Highlights in diesem Jahr waren sicher der 1. Rang (Oberstufe) beim Jugendmusikfestival des VBJ in Spiez, die Reise an das Festival der Europäischen Musikschulunion nach San Sebastian und das Galakonzert unter dem Titel «Musik ohne Grenzen» im Kultur Casino Bern. Besonders beim Galakonzert zeigte die KMB Mut zu Neuem. So wurden während eines halben Jahres in mehreren Workshops Flüchtlinge mit eingebunden und konnten so zusammen mit dem Jugendblasorchester und den Tambouren auftreten.

Veranstaltungen

Wie jedes Jahr gab es im Haus zahlreiche Veranstaltungen. Die Tage der offenen Tür an der Kramgasse und in Bümpliz wurden durch das Konsilino ergänzt, ein Tag an dem die Angebote im Frühbereich im Mittelpunkt stehen. Adventskonzerte gab es sowohl in der Kramgasse wie auch in Bümpliz. Es gab des Weiteren Abende mit unseren Ensembles («KonsiStrings», «KonsiWinds», «KonsiJam»), eine «Guitar Night», den «PopRockJazz-Tag» im Gaskessel, die «Feierabendkonzerte» in Bümpliz sowie die «Musik am Nachmittag». An ca. 160 Musizierstunden konnten unsere Schülerinnen und Schüler wichtige Auftrittserfahrungen sammeln und sich im Zusammenspiel üben. Unsere Lehrpersonen brillierten bei «halbsieben», der eigens für sie eingerichteten Konzertreihe am Freitagabend. Auch für unsere Erwachsenen hatten wir mit dem «Klangrausch» wieder einen eigenen Abend reserviert.

Und natürlich freut es uns sehr, wenn wie immer zahlreiche externe Veranstalter unseren Grossen Saal buchen. So bleibt das konsibern ein lebendiger Ort, trägt zu einem bunten Kulturangebot in der Stadt Bern bei und ist noch dazu ein wichtiger Frequenzbringer für die untere Altstadt.



Jahresbericht der Fachbereichsleitungen

Erika Aeschlimann

Fachbereiche Musik von Anfang an, Singschule und Gesang, Harfe, Zusammenarbeit mit den öffentlichen Schulen, Erwachsenenbildung

Musik von Anfang an

Seit Einführung des zweijährigen Kindergartens steht der Frühbereich in Konkurrenz zum ersten Kindergartenjahr. Der gleichzeitige Einstieg in den musikpädagogischen Unterricht stellt für viele Eltern und Kinder eine Überforderung dar, weshalb sie idealerweise bereits vor diesem Zeitpunkt den Zugang zur Musikschule finden. Die wichtigste Neuerung im Frühbereich betrifft denn auch das (unsubventionierte) «Eltern-Kind-Singen»: Neu bieten wir es nach finnischem Muster bereits für Kleinkinder ab sechs Monaten an, anschliessend sind die Kurse nach Alter gestaffelt und dauern ein knappes Semester. 2016 konnten vier volle Kurse durchgeführt werden. Ebenso erfreulich hat sich die «Musikalische Grundausbildung» entwickelt (zwei Kurse) und nach längerer Pause kam wiederum ein Kurs «Musik und Malen» im Creaviva zustande. Die übrigen Angebote sind gut ausgelastet und die Ukulele boomt weiterhin. Am erfolgreichsten war indessen das Instrumentenkarussell, das dreifach geführt werden musste.

Singschule und Gesang

Die Chöre sind auf sehr gutem Weg. Seit Februar weist die Singschule einen neuen Baustein auf, den «Kinderchor Bern West», der am Tag der offenen Tür in Bümpliz Ende April bereits den ersten Auftritt hatte. Am 27. November gestalteten die Kinderchöre wiederum das Adventskonzert in der Kirche St. Antonius in Bümpliz, diesmal zusammen mit den Jeki-Gitarrengruppen. Der Anlass war berührend und sorgte für einen grossen Publikumsaufmarsch.

Die Fachgruppe Gesang ist gut aufgestellt, die Pensen konnten trotz verhaltener Nachfrage gehalten werden, da vorab der «Kinderchor 2» regelmässig neue Gesangsschüler generiert und zuweilen Erwachsene aus den Musikkursen in den Einzelunterricht übertreten. Ein Höhepunkt war die interne Weiterbildung zum Thema Mutation mit dem Dozenten Martin Völlinger.

Harfe

Das Fach ist nach wie vor sehr gut belegt. Dank der hohen Flexibilität der beiden Lehrpersonen konnten bisher alle Interessenten untergebracht werden. Sehr erfreulich ist der Zuwachs beim Harfenensemble, das mittlerweile 15 Spielerinnen und Spieler aufweist.

Jeki-Singklassen und Bewerbung des Kleingruppenunterrichts

Inzwischen sind alle 24 verfügbaren Plätze von Singklassen aus Bern West besetzt. Aufgrund der beschränkten Platzzahl mussten sogar Bewerber aus Bern West auf später vertröstet werden. Die Singklassenarbeit stösst auf sehr gute Resonanz – die Kinder lernen nicht nur, mit ihrer Stimme umzugehen, sondern entwickeln auch ihre sozialen Kompetenzen. In Bezug auf den Übertritt in den instrumentalen Kleingruppenunterricht KGU wurde mit allen Schulleitungen aus Bern West vereinbart, die Bewerbung künftig zusammen mit der Ausschreibung des «Angebots der Schule» zu machen, zu dem auch Musikkurse gehören. Damit soll vermieden werden, dass sich die beiden Angebote konkurrenzieren. Ausserdem schafft eine gemeinsame Ausschreibung Klarheit bei den Eltern.

Musikkurse für Erwachsene

Die Kurse erfreuen sich dank dem hohen Niveau der Lehrpersonen und den tiefen Kursgeldern grosser Beliebtheit. 2016 wurden insgesamt 95 Kurse durchgeführt. Viele Erwachsene finden darüber den Einstieg ins konsibern bzw. in den Einzelunterricht.

André Lottaz/Marcin Grochowina

Fachbereiche Tasten- und Knopfinstrumente, Musiktheorie, Förderprogramme, Lehrerkonzerte, Weiterbildungen

Tasten und Knöpfe

Im 2016 blieb die hohe Auslastung in den Fächern Klavier, elektronische Tasteninstrumente und Akkordeon unverändert. Es gab dieses Jahr im August eine kurze Warteliste für den Einstieg. In den Fächern Cembalo und Orgel gingen die Schülerzahlen leicht zurück.

In diesem Jahr trug die intensivierete Ensemblearbeit erste Früchte: Im Januar und im Mai fanden erstmals zwei Ensemblesmusizierstunden mit Klavier- und Akkordeonensembles statt. Auch das Krompholzkoncert «Tasta con pasta» ging zum zweiten Mal erfolgreich über die Bühne, womit sich eine gute Zusammenarbeit mit der Krompholz AG etabliert hat. Ebenfalls ins Leben gerufen wurde die Reihe «Klavierkonzerte mit Streichquintettbegleitung»: Schülerinnen und Schüler spielen Sätze aus Klavierkonzerten in Begleitung eines Streichquintetts, zusammengesetzt aus Lehrpersonen des konsibern. Dieser Anlass wird durch die freundliche Unterstützung der Paul Hess Stiftung ermöglicht.

Nachdem sich eine Arbeitsgruppe mit der Nachfolge des «International Piano Competition Freestyle» auseinander gesetzt hatte, fand im März ein zweitägiger, vielfältiger Workshop zum Thema «Improvisation auf Tasten» statt. Lehrkräfte boten der Fachgruppe vier Inputs an, die zu einem grossen und fruchtbaren Austausch über das Thema führten. Als nächster Schritt ist der Transfer auf die Schülerschaft geplant. Mit dem Ziel, ein neues, regelmässig stattfindendes Improfestival oder einen Improworkshop zu etablieren.

Musiktheorie

Die Auslastung der Kurse in klassischer Musiktheorie war leicht rückläufig. In der Jazztheorie blieben die Belegungen mit zwei Kursen konstant. Mangels Anmeldungen kam erneut keine Ohrenfitnessgruppe zustande.

Förderprogramme

Auch bei den Neuaufnahmen in die Intensivförderung (IFM) ist ein leichter Rückgang zu verzeichnen. Im 2016 konnten insgesamt 20 Schülerinnen und Schüler neu ins Programm einsteigen.

Das Fächerangebot der Talentförderung (TFM) konnte durch den neuen Kurs «Übetechniken» erweitert werden. Im 2016 fand erstmals erfolgreich das nationale Pflingstlager für Schülerinnen und Schüler der Talentförderung in Winterthur statt, an dem drei TFM-Schüler des konsibern teilnahmen.

In der «Strukturierten Studienvorbereitung SVA» nahmen die Teilnehmenden neu regelmässig an Standortbestimmungsgesprächen mit der Fachbereichsleitung teil. Das Programm wurde zudem durch obligatorische Vorspiele und die Kurse «Musikphysiologie» und «Übetechniken» erweitert. Für das neue Schuljahr haben zwei Kandidatinnen die Aufnahmeprüfung an eine Musikhochschule bestanden, davon erstmals eine Kandidatin aus dem Bereich Pop/Jazz. Ihre Studienvorbereitung findet in Zusammenarbeit mit der Swiss Jazz School SJS statt.

Gerhard Müller

Fachbereiche Streichinstrumente und «Alte Musik»

Fachbereich Streichinstrumente

Die Nachfrage nach Violin- und Cellounterricht war ungebrochen hoch. Aussergewöhnlich waren nach wie vor die vielen Belegungen im Fach Viola und auch bei den Kontrabässen. Entsprechend gut entwickelten sich die Ensembles. Bei der «Tigerbande» können schon Kinder teilnehmen, die gerade ihre ersten Gehversuche auf einem Streichinstrument machen. Dank der umtriebigen Leitung von Clíodhna Ní Aodáin und Miša Stefanovic konnten die Kinder neben einem Fasnachtskonzert auch bei zwei externen Konzerten mit dem Orchester Divertimento Bern auftreten. Und natürlich waren sie zusammen mit den anderen Streichensembles bei den «KonsiStrings» auf der Bühne. Die «Cumparsita» steht wie das «Cordissimo» unter der Leitung von Louis Pantillon. Besonders das «Cordissimo» hat sich entwickelt und ist auf dem Weg, ein eigenes Profil zu bekommen. Beide Ensembles sollen die Brücke zur «Sinfonietta» bilden, die wie in den Vorjahren unter der Leitung von Alejandro Mettler stand und sich bereits sehr anspruchsvoller Literatur widmet. Erneut gewachsen sind die «StringConservators» unter der Leitung von Marcel Zimmermann. Die hier versammelten Jugendlichen bewegen sich munter und freudvoll zwischen den verschiedenen Stilen.

Fachbereich «Alte Musik»

Der Fachbereich «Alte Musik» expandiert weiter. Neu wird auch Unterricht im Fach Traversflöte und Barockmandoline angeboten. Zusammen mit Blockflöte, Barockfagott, Dulzian, Laute, Barockvioline, Fidel, Gambe, Laute und Cembalo gibt es am konsibern ein hochattraktives Angebot. Das Barockensemble hat sich fest etabliert und nimmt auch Schülerinnen und Schüler aus anderen Fachbereichen auf.



Victor Wanderley

Fachbereiche Blas-, Zupf- und Schlaginstrumente, Pop/Rock/Jazz, Bümpliz

Pop/Rock/Jazz

Die Konzerte der Konsi-Bands Ende Januar markieren jeweils einen energetischen Höhepunkt an unserem PopRockJazz-Tag im Berner Gaskessel. Während mehr als sechs Monaten arbeiteten sie auf diesen Auftritt hin. 2016 wurde erstmals eine auswärtige Band eingeladen. Dies hatte zur Folge, dass bereits eine Woche später eine neue Band am konsibern gegründet wurde, die sich auf die Förderung der improvisatorischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler konzentriert.

Bümpliz

Es wurden erste Schritte zur Belegung der Feierabendkonzerte in Bümpliz eingeleitet. Neu findet jeweils im Frühjahr ein Konzert in einer Kirche statt, welches einen besonderen Rahmen für die Instrumente der Fachgruppe für «Alte Musik» bietet. Im Herbst standen dann die Jeki-Instrumentalschüler im Vordergrund. Bereits nach wenigen Takten brachten sie das Alte Schloss zum Klingen.

Schlaginstrumente

Das Konsi-Schlagzeugensemble begab sich zu einem Sonderkonzert in die Fussgängerzone von Bümpliz, um mit einem dichten und hochwertigen Programm auf das Angebot des konsibern aufmerksam zu machen.

Zupfinstrumente

Beide Fachschaften organisierten wieder Gemeinschaftskonzerte ihrer verschiedenen Klassen: Die klassischen Gitarristen mit cleveren Ensemblestücken am konsibern und die E-Gitarristen mit gut eingespielten Kleinformaten, die von der modernen Bühnentechnik im Gaskessel profitieren konnten. Neu bietet das konsibern mit Mandoline ein weiteres Fach an.

Blasinstrumente

Die Ensembles «Crescendo» und «Rondo» begeisterten ihr Publikum mit ihren gemeinsamen Konzerten jeweils am Ende des Semesters. Erstmals ging eine Delegation des «Rondo» in das Probewochenende der KMB nach Zermatt mit, mit dem erfreulichen Ergebnis, dass die meisten in das Jugendblasorchester KMB übergetreten sind.

Im Herbst besuchte uns das «Haapaniemi Youth Wind Orchestra» aus Finnland, welches ein Gemeinschaftskonzert mit der KMB in Bern gab. Während der Peer Review war uns dieses Best-Practice-Beispiel einer intensiven Zusammenarbeit zwischen der Volksschule und dem Konservatorium von Kuopio aufgefallen. Ein herzlicher Dank geht dabei an die Familien der KMB, die die finnischen Jugendlichen bei sich untergebracht haben.

Den stimmungsvollen Jahresabschluss bildeten die Tuba-Schülerinnen und Schüler mit einem abwechslungsreichen Weihnachtsprogramm vor dem Berner Münster.



Rechnung 2016

Einnahmen	2016	2015
Schulgelder	4'413'033.93	4'435'524.60
Übrige Erträge	34'325.90	42'118.45
Total Einnahmen	4'447'359.83	4'477'643.05
Ausgaben		
Personalaufwand Lehrkräfte + Leitung	8'375'903.15	8'362'224.31
Personalaufwand Verwaltung	538'688.45	503'500.50
Raumaufwand	890'144.20	884'925.73
Unterhalt und Betrieb	102'165.75	80'568.30
Verwaltung und Öffentlichkeitsarbeit	155'456.98	180'289.89
Total Ausgaben	10'062'358.53	10'011'508.73
Grosser Saal		
Ertrag	136'770.70	161'913.50
Aufwand	166'295.60	169'062.15
Saaldefizit	-29'524.90	-7'148.65
Zusammenzug		
Einnahmen	4'447'359.83	4'477'643.05
Ausgaben	10'062'358.53	10'011'508.73
Saaldefizit	29'524.90	7'148.65
Betriebsdefizit	5'644'523.60	5'541'014.33
Finanzierung		
Gemeinde Bern	3'057'790.90	2'950'000.00
Übrige Gemeinden	355'176.25	363'148.95
Kanton Bern	2'253'395.35	2'231'570.40
Total Finanzierung	5'666'362.50	5'544'719.35
Betriebsdefizit	5'644'523.60	5'541'014.33
Gewinn/Verlust	21'838.90	3'705.02

Bilanz per 31.12.2016

Aktiven	31.12.2016	31.12.2015
Kasse, Post, Bank	1'494'222.85	1'571'825.50
Forderungen	283'721.80	270'625.10
Transitorische Aktiven	2'375.20	6'899.00
Mobilien/Instrumente	1.00	1.00
Total Aktiven	1'780'320.85	1'849'350.60
Passiven		
Verbindlichkeiten	168'301.09	127'652.00
Vorauszahlungen	382'772.45	437'352.75
Transitorische Passiven	46'682.90	97'084.65
Rückstellungen	445'910.81	472'446.50
Stiftungskapital	210'000.00	210'000.00
Freie Reserven	500'000.00	500'000.00
Gewinnvortrag	4'814.70	1'109.68
Gewinn/Verlust	21'838.90	3'705.02
Total Passiven	1'780'320.85	1'849'350.60

Verrechnungseinheiten

(entspricht einer Jahreslektion von 40 Minuten Dauer im Einzelunterricht)

Jahr	Stadt Bern	übr. Gden.	=Total subv.	nicht subv.
2012	1.666	251	1.917	305
2013	1.720	221	1.941	319
2014	1.747	225	1.972	286
2015	1.735	223	1.958	247
2016	1.740	210	1.950	244

Fachbelegungen

Jahr	Kinder + Jugendliche	Erwachsene + in Ausbildung	Erwachsene	Total
2012	2.617	144	419	3.180
2013	2.701	124	472	3.297
2014	2.673	140	454	3.267
2015	2.716	136	451	3.303
2016	2.768	131	425	3.324



Stadt Bern
Finanzinspektorat

Bümplizstrasse 45, 3027 Bern
Telefon 031 321 68 26
www.bern.ch

RAB Registernummer 504'176

Bern, 4. Mai 2017 – swa1/pb

**Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der Stiftung Musikschule Konservatorium Bern**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung inkl. Anhang) der Stiftung Musikschule Konservatorium Bern für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des Internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung doloser Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteile dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsurkunde entspricht.

Shanna Wagner
Zugelassene Revisionsexpertin
Leiterin Finanzinspektorat der Stadt Bern

Peter Berner
Revisor



Jahresbericht der Stiftung Hilfsfonds der Lehrkräfte

Im Jahr 2016 wurden CHF 13'600.– an die Rentenbezügerinnen und Rentenbezüger ausbezahlt, davon CHF 400.– als Weihnachtsgeld.

An der Sitzung des Stiftungsrats vom 28. April 2016 gab es keine neuen Gesuche zu behandeln.

Der Vermögensstand per 31. Dezember 2016 beträgt CHF 9'202.90.

Ich danke dem Stiftungsrat für seine Arbeit, besonders Bernhard Schori für seine sorgfältige Rechnungsführung und für das Verfassen der Protokolle.

Bern, April 2017

Martin Kunz, Präsident

Jahresbericht der Stiftung Stipendienfonds für die Musikschule Konservatorium Bern

Die Stiftung wirkt ergänzend zur Stipendienordnung der Direktion Bildung, Soziales und Sport (BSS) der Stadt Bern und gewährt gezielt in folgenden Fällen individuelle finanzielle Hilfe:

- Die Stiftung soll bedürftigen Schülerinnen und Schülern den Unterricht im Bereich des Laienmusizierens ermöglichen, welche die Musikschule Konservatorium Bern entsprechend den Bestimmungen des kantonalen Musikschulgesetzes über die Musikschulen besuchen.
- Weiter kann die Stiftung auch im Rahmen der Förderung besonders interessierter Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen unterstützend wirken.

Dem Stiftungsrat gehörten im Berichtsjahr an:

Gerhard Müller, Direktor der Musikschule

Bernhard Schori, administrativer Leiter der Musikschule

Silvan Müller, Vertreter der Lehrerschaft

Der Stipendienfonds ergänzt die Leistungen der Stadt Bern, die diese in Form von Stipendien für den nichtschulischen Musikunterricht erteilt. Das Bestreben ist es, jedem Kind die pädagogisch angesagte Unterrichtsform zu ermöglichen und kein Kind abweisen zu müssen, weil es die finanzielle Situation im Elternhaus nicht erlaubt. Da die Schulgeldordnung keine Geschwisterermässigung vorsieht, kann hier auch kinderreichen Familien entgegengekommen werden. Ausserdem profitieren Schülerinnen und Schüler der Förderprogramme. Immer wieder gibt es auch Familien, die plötzlich unverschuldet in Not geraten. Hier kann der Stipendienfonds schnell und unbürokratisch helfen.

Der Stiftungsrat ist bemüht, das Stiftungsvermögen weiter zu mehren. Wie in den vergangenen Jahren konnte die Stiftung auch 2016 einen grossen Beitrag der Warlomont-Anger-Stiftung entgegennehmen. Dafür sei dem Stiftungsrat der Warlomont-Anger-Stiftung herzlich gedankt. Weiterhin können aus Mitteln der Roches-Utiger-Stiftung die Schulgelder von Kursen und Ergänzungsfächern im Rahmen der Talentförderung übernommen werden. In der Regel fliessen alle anlässlich von Veranstaltungen der Musikschule und der musikalischen Umrahmung von Veranstaltungen Dritter gesammelten Spenden dem Stiftungszweck zu.

Wir danken allen Spenderinnen und Spendern an dieser Stelle herzlich für die grosszügige Unterstützung!

Der Vermögensstand per 31. Dezember 2016 betrug CHF 366'024.40.



Jahresbericht des Delegiertenrats

Der Delegiertenrat traf sich zu acht ordentlichen Sitzungen, zwei Sitzungen mit der Direktionskonferenz und zusätzlich zwei Lehrerkonferenzen, wo jeweils ein Teil ohne Direktion unter Führung des Delegiertenrates abgehalten wurde.

Diese Zahlen belegen, dass der Delegiertenrat ein weiteres reich befruchtetes Jahr hinter sich hat. Der Delegiertenrat war auch in diesem Jahr intensiv darum bemüht, als Stimme der Lehrerschaft zum gegenseitigen Verständnis zwischen Direktionskonferenz und Lehrerschaft beizutragen.

Folgende Themen waren Schwerpunkte im Jahr 2016:

Qualitätsmanagement: Ausarbeitung diverser Fragebögen im Rahmen des Qualitätsmanagements, wie zum Beispiel das Dreiecksfeedback und die Mitarbeiterbefragung.

Schulbetrieb: Diverse Themen zum Schulbetrieb wurden auf Wunsch der Direktion oder der Lehrerschaft gemeinsam mit der Direktion besprochen und mögliche Lösungen erarbeitet.

Aktuell setzt sich der Delegiertenrat wie folgt zusammen:

Ueli Kipfer (Präsident), Afra Fraefel (Konvent), André Dubois (Klavier), Christoph Metzger (Gesang), Daniela Ianos (Streicher), Daniel Scheidegger (Blechbläser und Perkussion), Martin Kunz (Holzbläser), Andreas Bugs (Saiten gezupft), Peter Stüdeli (Pop/Rock/Jazz)

Der Delegiertenrat schätzte die intensiven und sachlichen Diskussionen mit der Direktion sehr und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.

Bern, Dezember 2016

Ueli Kipfer, Präsident

Jahresbericht des Vereins Freunde der Musikschule Konservatorium Bern

Der vorliegende Jahresbericht 2016 umfasst die Ereignisse und Aktivitäten des Vereins der Freunde der Musikschule Konservatorium Bern.

Tätigkeiten des Vorstands

Der Vorstand traf sich statutengemäss in diesem Jahr zu insgesamt drei Sitzungen, in welchen die ordentlichen Pendenzen, Aktivitäten und Projekte der Musikschule sowie des Jugend Sinfonie Orchesters Konservatorium Bern (JSO) besprochen wurden. Wie in den vergangenen Jahren gehört der tiefen, aber nahezu konstanten Mitgliederzahl des Vereins in den Meetings weiterhin grosse Aufmerksamkeit. Es wurden wiederum Möglichkeiten zur Mitgliederwerbung diskutiert.

An der Mitgliederversammlung vom 3. Mai 2016 im konsibern wurde der Vorstand durch die Personen Bernhard Münger (Revisor), Thomas Bernhard und Michael Sutter (beide Vorstandsmitglieder) erweitert und übte seine statutarischen Pflichten in gewohnter Manier aus.

Finanzielle Beiträge vom Verein

Das JSO erhielt auch in diesem Jahr einen massgeblichen Beitrag durch den Verein in der Höhe von CHF 7'000. -. Ferner wurde die Produktion des Malbuchs «Musikschiff konsibern» mit CHF 6'000. - unterstützt.

Konzerte und Anlässe

Die Sommertournee des JSO führte dieses Jahr nach Budapest (Ungarn) und resultierte in einem extrem guten künstlerischen Ergebnis. Das Abschlusskonzert der Tournee im August im Yehudi Menuhin Forum war ein grosser Erfolg. Das JSO ist nun mit einem sehr guten Stamm besetzt und die Atmosphäre ist ausgezeichnet.

Die Vereinsmitglieder erhielten auch im Jahr 2016 zahlreiche Gelegenheiten an den Konzerten, Veranstaltungen und Aktionen der Musikschule teilzunehmen. Dazu gehörten unter anderem:

- JSO-Sinfoniekonzert
- Jeki-Jubiläumskonzert (5 Jahre Jeki Bern)
- Tag der offenen Tür Kramgasse und Bern West
- Lehrerkonzert-Reihe «halbsieben»
- Gemeinschaftskonzert Haapaniemi Youth Wind Orchestra (Finnland) und Jugendblasorchester KMB
- Adventskonzerte Kramgasse und Bern West und viele andere...

Mit seinem engagierten und talentierten Dirigenten Droujelub Yanakiew konnte das JSO viele tolle Konzerte und zahlreiche musikalische Höhepunkte erleben.

Vereinsmitglieder

Per 31. Dezember 2016 hatte der Verein offiziell 275 Einzel- oder Paarmitglieder sowie zehn Firmenmitglieder. Der Vorstand bemüht sich weiterhin um die Neugewinnung von Mitgliedern, insbesondere auch von Gönnern wie beispielsweise Firmen, Institute oder Organisationen. Der überarbeitete Vereinsflyer wurde bei vielen Gelegenheiten verteilt und die Stellwände an den Konzerten werbewirksam eingesetzt. Der Vorstand ist stets auf der Suche nach möglichen Anlässen oder Partnerschaften bei Berner Firmen, wo auf das JSO und den Verein hingewiesen werden kann.

Finanzen

Die Vereinsrechnung 2016 schliesst mit einem kleinen Gewinn von CHF 90.25 ab. Das Vereinsvermögen beträgt per 31. Dezember 2016 CHF 39'880.20. Das Ziel einer ausgeglichenen Rechnung wurde erreicht, da der Vorstand die Beiträge nur im Rahmen der Einnahmen beschliesst. Die Mitgliederbeiträge sind gemäss MV-Beschluss seit 2012 unverändert: CHF 40. - für Einzelmitglieder, 60. - für Paare und CHF 300. - für Firmen. Das Budget für 2017 ist entsprechend umsichtig

geplant und sieht wiederum massgebliche Vergabungen und mögliche Instrumentenbeschaffungen vor.

Ausblick auf 2017

Für die JSO-Gemeinschaftskonzert-Reise im Sommer 2017 ist eine Tournee nach Finnland geplant. Am 15. Oktober 2017 steht ausserdem das 30-jährige Jubiläum des JSO an, welches vom Verein mit unterstützt wird.

Dank

Der Vorstand bedankt sich bei Direktor Gerhard Müller und seinem Team für die motivierte Tätigkeit an der Musikschule sowie die ideenreiche Zusammenarbeit mit unserem Verein. Ein spezieller Dank geht an Linda Segessenmann, welche die Sitzungen des Vorstands protokollierte, sowie an den langjährigen Vereinskassier Bernhard Schori, welcher uns pensionshalber 2017 verlassen wird.

Für die engagierte Zusammenarbeit mit dem Vorstand und das von den Vereinsmitgliedern entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich herzlich.

Bern/Schüpfen, April 2017

Stefan Junker, Präsident



Der Stiftungsrat

Veronica Schaller	Präsidentin, Vertreterin der Stadt Bern
Katharina von Samson	Vizepräsidentin, Vertreterin der Elternschaft
Irène Hänsenberger	Vertreterin der Stadt Bern
Jakob Heuscher	
Daniel Kunz	
Martin Tschirren	
Ueli Kipfer	Vertreter der Lehrkräfte
Sitzungsteilnehmer mit beratender Stimme:	
Gerhard Müller	Direktor Musikschule Konservatorium Bern
Bernhard Schori	Administrativer Leiter Musikschule Konservatorium Bern

Die Musikschulleitung

Gerhard Müller	100%	Direktion, Standortleitung Kramgasse, Leitung Fachbereiche Streichinstrumente und Alte Musik, Betreuung Ensembles
Victor Wanderley	80%	Leitung Fachbereiche Perkussions- und Blasinstrumente, Abteilung Pop/Rock/Jazz, Gitarre, Volks- und Weltmusik, Standortleitung Bern West
André Lottaz (ab 1.8.2016)	60%	Leitung Fachbereiche Tasten- und Knopfinstrumente, Musiktheorie, Weiterbildungen, Lehrerkonzerte, Förderprogramme
Marcin Grochowina (ab 1.8.2016)	60%	Leitung Fachbereiche Tasten- und Knopfinstrumente, Musiktheorie, Weiterbildungen, Lehrerkonzerte, Förderprogramme
Erika Aeschlimann	60%	Leitung Fachbereiche Gesang und Stimmbildung, Kinder- und Jugendsingen, musikalische Früherziehung, Erwachsenenbildung
Linda Segessenmann	80%	Verantwortliche Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit, Direktionsassistentin
Anna Katharina Trauffer	30%	Direktionsassistentin, Qualitätsmanagement, Jeki-Kleingruppenunterricht
Cornelia Wirz	20%	Direktionsassistentin, Management Jugend Sinfonie Orchester Konservatorium Bern

Die Administration

Bernhard Schori	90%	Leitung Administration, Personal-, Finanz- und Rechnungswesen, Schuladministration, Informatik, Infrastruktur und Hausdienst
Marie-Josèphe Robins	85%	Stv. Leitung Administration, Schulverwaltung (Schüler, Lehrpersonen und Pensen), Stipendien, Schulsekretariat
Jacqueline Schumacher	80%	Personalwesen (Gehälter, Sozialversicherungen), Debitoren, Mahnwesen, Zahlungsverkehr
Therese Zaugg	70%	Administration und Infothek, Administration Erwachsenenbildung
Silja Neuhaus	50%	Administration und Infothek, Mietinstrumente
Graziella Gfeller	30%	Infothek

Die Hauswirtschaft

Jürg Mosimann	70%	Hausdienst
Richard Scholer	80%	Hausdienst





Die Lehrerinnen und Lehrer

Klavier

Allardt Heike-Dorothee
Castilla Rocha Isora Maria
Christemov-Gerassimov Susanne
Delmastro-Pu Peggy
Dubois André
Herbut Tomasz*
Holler Felix
Jampen Karin
Kammerer Benjamin
Kozhakhmetova Bayan
Noeske Anne-Sophie
Rekasius Adomas
Sandmeier Barbara
Sidler Albert
Stucki Madeleine
Szedlák-Oshima Taeko
Viani Fernando
Weber Katharina
Winkelmann Moritz

Cembalo

Wakita Eriko

Orgel

Fitze Marc

El. Tasteninstr./Jazzpiano

Hauri Beatrix
Theiler Yves
Stüdeli Peter

Akkordeon

Kohler Rytwinski Christine Noëlle
Rytwinski Andrzej

Schwyzörgeli

Brunner Evelyn

Violine

Capt Marlyse
Foltzer Claire
Glatthard-Weber Elisabeth
Hagmann Cordelia
Ianos-Lätsch Daniela
Loosli Simon
Mettler Alejandro
Pantillon Louis
Sromicki Justyna
Stefanovic Miša
Urbaniak Lisik Monika*
Zehnder Pappe Charlotte
Zimmermann Marcel

Jazzvioline

Zimmermann Marcel

Viola

Mettler Alejandro
Pantillon Louis
Rodriguez Alberto
Spina Anna

Viola da gamba

Gasser Brigitte

Violoncello

Brotbek Conradin*
 Ellis Beverley
 Furi Antoinette
 Ganz Maxime
 Müller-Crepon Violoncello
 Ní Aodáin Clíodhna
 Remund Simone
 Sasdi Inka
 Schranz Matthias
 Severin Denis*

Kontrabass

Keller Bettina
 Schmid Christian

Harfe

Bilger Simon
 Fischer-Fuhrer Blathnaid

Hackbrett

Boss Hannes

Gitarre

Arancio Virginia
 Borter Christoph
 Chappuis Claude
 Hiwatari Borter Nana
 Mayhuire Espinoza Jesús Ernesto
 Oberli Nadia
 Slezáková Zuñiga Anna
 Trottmann Mathias
 Turkmani Mahmoud

E-Gitarre

Bugs Andreas
 Lerjen Patrick
 Trösch Jan
 Urwyler Stephan

Mandoline

Prakopchyk Katsiaryna

Oud

Turkmani Mahmoud

E-Bass

Poffet Michel
 Schmid Christian

Ukulele

Kappenberger Ursina**
 Neuhaus Regula

Laute

Behr Julian

Bambusflöte

Peter Claudia
 Scherrer Luzia

Blockflöte

Howald Beatrice
 Noth Eveline
 Tinguely Dominique

Querflöte

Gertschen Ursula
 Küffer Regula
 Lambercy Rothe Geneviève

Oboe

Perrin-Goy Suzanne

Klarinette

Etter Urs
 Kunz Martin
 Schranz Martin

Fagott

Fraefel-Bakir Afra

Saxofon

Durrer Daniel
 Graber Janine
 Kobi Christian
 Roellinger Christian
 Zumofen Daniel

Jazzsaxofon

Durrer Daniel
 Wenger Matthias

Horn

Oesch Markus

Trompete

Bieri Martin
 Schüpbach André
 Würsch Markus*

Jazztrompete

Woodtli Daniel

Posaune

Christov Wassil

Euphonium/Tuba

Kipfer Ueli

Perkussion

Baumann Rico
 Horisberger Peter
 Meinen Michael**
 Santschi Marco
 Scheidegger Daniel

Djembé

Iseh Kisaacah

Gesang/Stimmbildung

Dubois Nina
 Eggenberger Nicole
 Hegi Franziska
 Hilz Christian*
 Metzger Christoph
 Müller Silvan
 Share (Wanderley-Schär) Rita
 Spielmann Katharina

Musiktheorie/Harmonielehre

Gerber Rico

Jeki-Singklassen

Camenzind Jeannine
Müller Aramea
Zangocyan Karineh

Kinderchöre

Müller Aramea
Zangocyan-Simonian Karineh

Jugendchor

Zangocyan-Simonian Karineh

Musikalische Grundschule

Forcher Verena

Rhythmik

Ott Marianne

Jugend Sinfonie Orchester

Yanakiew Droujelub

Ensemble «Kunterbunt»

Neuhaus Regula

Streichensemble**«La Cumparsita»**

Pantillon Louis

Streichensemble**«Cordissimo»**

Pantillon Louis

Kammerorchester**«La Sinfonietta»**

Mettler Alejandro

Ensemble «Tigerbande»

Ní Aodáin Clíodhna
Stefanovic Miša

Barockensemble

Gasser Brigitte
Noth Eveline

Streichensemble**«String Conservators»**

Zimmermann Marcel

Harfenensemble

Bilger Simon

Jugendblasorchester KMB

Wegelin Cornelius

Blasorchester «Crescendo»

Fraefel Afra

Blasorchester «Rondo»

Schüpbach André
Zumofen Daniel

Konsi Big Band

Wenger Matthias

Junior Big Band

Wenger Matthias

Schlagzeugensemble

Scheidegger Daniel

Austritte

Arni Stefan
Doll Barbara*
Lottaz André
Moore Christopher
Mulas Claudia
Studler Christian*
Van Coppenolle Pascale*

Eintritte

Hagmann Cordelia
Müller-Crepon Joachim
Prakopchyk Katsiaryna
Rodriguez Alberto
Würsch Markus *

Pensionierungen

Capt Marlyse

Dienstjubiläen

Etter Urs, 35 Jahre
Glatthard-Weber Elisabeth, 35 Jahre
Peter Claudia, 25 Jahre
Sandmeier Barbara, 25 Jahre
Robins Marie-Josèphe, 20 Jahre
Roellinger Christian, 30 Jahre



*Dozierende der Hochschule der Künste Bern, Unterricht an der
Musikschule Konservatorium Bern nach individueller Absprache
**befristeter Vertrag

Stand 31.12.2016



Impressum

Herausgeber Musikschule Konservatorium Bern
Gestaltung Linda Segessenmann
Fotos Linda Segessenmann
Druck Ast & Fischer AG, Wabern
Auflage 100 Ex.



Musikschule
Konservatorium
Bern

Musikschule Konservatorium Bern
Kramgasse 36
Postfach
3000 Bern 8

www.konsibern.ch
www.facebook.com/konsi-bern